

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Innere und äußere Wirklichkeit - Imagination im Werk Max Ernsts


Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



SE Midwe/Forke 14 Imagination im Werk Max Ernst 11.000 14

Innere und äußere Wirklichkeit – Imagination im Werk Max Ernsts
Claudia Schäfer/Heinrich, Berlin



Schlüsselwort „InnereWirklichkeit“

Die Auseinandersetzung mit der Frage, was Wirklichkeit an sich ist, grundsätzlich, wenn man sich mit Kunst beschäftigt: Bilder eine fotografische Wirklichkeit abbildend, in der Wirklichkeit gehalten in einem Gemälde grundsätzlich geronnen? Was überträgt letztere Wirklichkeit für eine Gruppe oder für das Einzelne in Abhängigkeit von der jeweiligen Zeit?

Viele Schülerinnen und Schüler haben eine Vorliebe für die übernatürlich gemalten Bilder eines Künstlers in einem Alptraum, Traum und Wahnvorstellung, also innere Bilder, ihren Ausdruck finden. Das Bild insbesondere zu, wenn die innere Bilder ungewöhnliche Formen mit haben, die zum Beispiel durch Zufallsverfahren hervorgerufen werden.

Als der vorliegende Unterrichtsmaterialien ist im Beispiel Max Ernst gewählt worden, die Zeit, wenn die Jugendlichen in Bezug auf äußere und innere Wirklichkeiten zu arbeiten. Ihre Experimentierfreude und Improvisationsfähigkeit werden in praktischen Tätigkeiten.

Hausaufgabe: 11/12
Dauer: 10-14 Doppelstunden
Bereitschaft: Malerei/Fotografie

Klickle Kunst Forum 2012

Innere und äußere Wirklichkeit – Imagination im Werk Max Ernsts

Claudia Schönherr-Heinrich, Berlin



Schülerarbeit „Seelenlandschaft“

Die Auseinandersetzung mit der Frage, was Wirklichkeit ist, stellt sich grundsätzlich, wenn man sich mit Kunst beschäftigt. Bildet eine Fotografie Wirklichkeit ab? Und ist der Wirklichkeitsgehalt in einem Gemälde grundsätzlich geringer? Was überhaupt bedeutet Wirklichkeit für eine Gruppe oder für den Einzelnen in Abhängigkeit von der jeweiligen Zeit?

Viele Schülerinnen und Schüler haben eine Vorliebe für die altmeisterlich gemalten Bilder eines Salvador Dalí. Andererseits belächeln sie Werke von Künstlern, in denen Ängste, Träume und Wünsche, also innere Bilder, ihren Ausdruck finden. Dies trifft insbesondere zu, wenn die inneren Bilder ungewohnte Formen enthalten, die zum Beispiel durch Zufallsverfahren hervorgerufen werden.

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit soll am Beispiel Max Ernsts versucht werden, die Sichtweise von Jugendlichen in Bezug auf äußere und innere Wirklichkeiten zu erweitern. Ihre Experimentierfreude und Imaginationsfähigkeit werden im praktischen Tun angeregt.

Klassenstufe: 11/12

Dauer: 10–14 Doppelstunden

Bereich: Malerei/Farbe

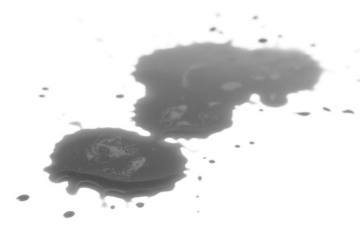
Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
<p>1. Einstieg: Klecksbild Weiterzeichnung eines Klecksbildes Hausaufgabe: zeitgeschichtliche Daten 1900–1925 sammeln</p>	<p>M 1, Papier DIN A4, Tusche oder Tinte Zeitbedarf: 45 Minuten</p>
<p>2. Gruppenpuzzle: Wirklichkeiten im Fokus Freud, Dada, Surrealismus</p>	<p>M 2 (Arbeitsblätter für die Expertengruppen jeweils in der Anzahl der Gruppenmitglieder kopiert) Zeitbedarf: 90 Minuten</p>
<p>3. Assoziationen zu Begriffen Bildhafte Auseinandersetzung mit vorgegebenen Wörtern und Zitaten</p>	<p>M 3 (im Klassensatz oder auf Folie kopiert), Papier DIN A4, Blei- und Farbstifte, Zeitschriften, Schere, Klebstoff Zeitbedarf: 90 Minuten</p>
<p>4. Biografie Max Ernsts</p>	<p>M 4 (im Klassensatz kopiert) Zeitbedarf: 45 Minuten</p>
<p>5. Leonardo da Vinci, Sigmund Freud und Max Ernst Lehrvortrag zu Freuds Deutung eines Gemäldes von Leonardo da Vinci und Bezug auf ein Ernst-Gemälde</p>	<p>M 5, OHP, Schemazeichnung Freuds (ggf. im Klassensatz), Skizzenpapier DIN A4, Bleistifte Zeitbedarf: 45 Minuten</p>
<p>6. Stationenlernen: Zufallsverfahren nach Max Ernst Erprobung von Collage, Frottage, Grattage und Décalcomanie</p>	<p>M 6 (Laufzettel im Klassensatz kopiert, Stationenblätter je 4-mal kopiert), vorbereitete Grattage-Probestücke, verschiedene Papiere in DIN A5 und DIN A4, Zeitschriften/Zeitungen, Scheren, Klebstoff, weiche Bleistifte, Materialien für Frottage (Holz, Draht, Wellpappe ...), Messer, OH-Folien oder Glasscheiben, Acryl-, Dispersions- oder Ölfarbe, Pinsel, Paletten Zeitbedarf: 225 Minuten</p>
<p>7. Bildvergleich Betrachtung zweier weiterer Werkbeispiele von Max Ernst</p>	<p>M 7, OHP Zeitbedarf: 90 Minuten</p>
<p>8. Praktische Arbeit Auswertung der praktischen Arbeit</p>	<p>M 8 Zeitbedarf: 270 Minuten</p>
<p>9. Klausur mit praktischem Schwerpunkt und theoretischem Anteil</p>	<p>M 9 (im Klassensatz kopiert) Materialien wie bei 6. sowie Malpapier DIN A3, M 5, OHP, Wasserfarben, Ölpastellkreiden, Strohhalme, Bindfaden Zeitbedarf: 225 Minuten</p>

M 1 Ist das „wirklich“, was ich sehe? – Ein weitergezeichnetes Klecksbild

Aufgabe

- Träufeln Sie einige Tropfen Tusche in die Mitte eines gegebenen DIN-A4-Blattes.
- Falten Sie das Blatt und verstreichen Sie den Tuscheklecks in verschiedene Richtungen – Sie kennen diese Aufgabe sicher aus der Grundschulzeit.
- Falten Sie das Blatt wieder auseinander.
- Notieren Sie sich einige Assoziationen zu der entstandenen Form (3 Minuten).
- Stehen Sie nun auf und befragen Sie mindestens drei Mitschüler danach, was diese in Ihrem Klecksbild sehen. Notieren Sie die genannten Assoziationen (5 Minuten).
- Gehen Sie an Ihren Platz zurück und zeichnen Sie den Klecks mit Bleistift oder Tusche weiter, sodass ein erkennbares Motiv entsteht (15 Minuten).
- Hängen Sie Ihr Bild an die Tafel.



Aus Klecksen kann eine ganze Bildwelt entstehen

Erläuterungen (M 1)

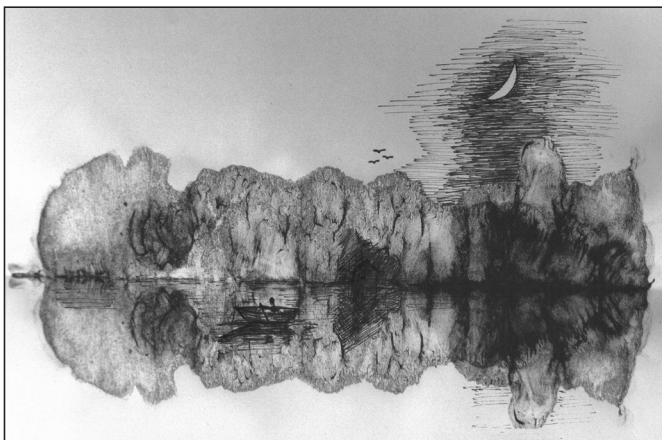
Weisen Sie die Lernenden darauf hin, dass es sich beim weitergezeichneten Klecksbild nicht um ein ausgearbeitetes Werk handeln soll. So haben Sie am Ende der Stunde noch einige Minuten Zeit für die Besprechung der Ergebnisse.

Hausaufgabe

Informieren Sie sich bis zur nächsten Stunde in groben Zügen über wichtige Ereignisse in Europa in der Zeit zwischen 1900 und 1925.

Die Ergebnisse zur Hausaufgabe werden nach dem Gruppenpuzzle (M 2) benötigt.

Erwartungshorizont (M 1)



Schülerarbeit

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Innere und äußere Wirklichkeit - Imagination im Werk Max Ernsts


Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



SE Midwe/Torke 14 Imagination im Werk Max Ernst 11/2013

Innere und äußere Wirklichkeit – Imagination im Werk Max Ernsts
Claudia Schäfer/Heinrich, Berlin



Schülerklub „Inhaltsverzeichnis“

Die Auseinandersetzung mit der Frage, was Wirklichkeit sei, stellt sich grundsätzlich, wenn man sich mit Kunst beschäftigt: Bilder eine fotografische Wirklichkeit abbildend, in der Wirklichkeit gehalten in einem Gemälde grundsätzlich geronnen? Was übertrug letzterer Wirklichkeit für eine Gruppe oder für das Einzelne in Abhängigkeit von der jeweiligen Zeit?

Viele Schülerinnen und Schüler haben eine Vorliebe für die übernatürlich gemalten Bilder eines Künstlers in einem Alptraum, Traum und Wahnvorstellung, ohne innere Bilder, ihren Ausdruck finden. Das Bild insbesondere zu, wenn die inneren Bilder ungenutzte Formen mit haben, die zum Beispiel durch Zufallsverfahren hervorgerufen werden.

Als der vorliegende Unterrichtsbeitrag auf dem Beispiel Max Ernsts entwickelt werden, die Zeit, wenn die Jugendlichen in Bezug auf äußere und innere Wirklichkeiten zu arbeiten, ihre Experimentierfreude und Improvisationsfähigkeit werden in praktischen Tätigkeiten.

Hausaufgabe: 11/12
Dauer: 10-14 Doppelstunden
Bericht: Anonym/Freie

Klickle Kunst Forum 2012